

# Hans Fischer schaut zurück...

## ... Alles oder Nichts in Berlin



*Tim Hambly machte es spannend. Hatte er getroffen? Die Schiedsrichter bemühten den Videobeweis und entschieden...*

*Foto: City Press*

„Die Voraussetzungen, dass die Panther gegen Berlin in den Pre-Playoffs weiterkommen, waren also ungeheuer schlecht. Dann aber überraschten die Mannschaft im ersten Spiel viele und verlor in Berlin nur 0:1, durch ein unglückliches Unterzahlgegentor.

Tim Conboy saß damals kurz vor Ende des zweiten Drittels auf der Strafbank (ich notierte diese Strafe als nicht berechtigt). André Rankel traf auf Zuspiel von T.J. Mulock und Constantin Braun zum schlussendlichen Siegtor. Je länger das Spiel dauerte, desto besser fanden die Panther zu Schüssen, der Ausgleich gelang in Spiel 1 jedoch nicht. Zwar hatten die Panther erneut kein Tor geschossen, aber die Mannschaft merkte, dass sie mit dem DEL-Rekordmeister durchaus mithalten konnte und einfach

das Glück auf die eigene Seite überwandern müsste.

Im zweiten Spiel gingen die Berliner durch Mads Christensen (heute in München tätig) nach 17 Minuten erneut in Front. Dann aber kamen die Panther – und wie! Ziga Jeglic traf in der 19. Minute, eine Zeigerumdrehung später schoss John Laliberte zum 2:1 ein. Wiederum nur eine Minute später legte Michel Périard den dritten ERC-Treffer nach. Der Knoten in der Offensive war offenbar geplatzt, defensiv standen die Panther selbst in Unterzahl wie eine Eins. Auch, weil das eintrat, was ich in meinen Aufzeichnungen zum Start der Serie gegen Berlin für den Erfolg vorausgesetzt hatte: Die Panther brauchten einen überragenden Timo Pielmeier.

Er parierte 32 Torschüsse der Berliner, die durch den Zwei-

Tore-Rückstand angestachelt natürlich auf den Anschluss drängten. Der ERC, bei dem Jared Ross in die Aufstellung zurückgekehrt war, kam in Überzahlspielen zu Gelegenheiten. Die endgültige Entscheidung in der umkämpften Begegnung fiel dann in der Minute vor der letzten Sirene. Berlin hatte Schlussmann Rob Zepp gezogen, da schoss Travis Turnbull ins leere Tor ein.

## **Comeback in Spiel 2**

4:1 gewannen die Panther also die zweite Partie und erzwangen so Spiel 3 der Pre-Playoffserie. Es ging noch einmal nach Berlin – und es sollte ausgesprochen spannend werden.

Bei der Abfahrt an der Saturn Arena strahlte die Sonne und die Fans sprachen von der Saisonabschlußfahrt, ohne zu ahnen, dass es die längste Saison in der 50-jährigen Vereinsgeschichte der Panther wird. Auch unsere Fanbeauftragte Petra Vogl war bei mir im Auto und wir waren so zeitig in Berlin, dass wir noch einen Abstecher an den Wannensee machten. Es war halt ein herrlicher Tag der noch viel herrlicher enden sollte.

Doch der Start ließ nicht darauf schließen.

Erneut ging Berlin in Führung. Die Panther standen nach dem Gegentor des Oberbayern Florian Busch (11.) vor einer fast unlösbaren Aufgabe. Die Eisbären waren damals das drittstärkste Heimteam

der Liga und noch dazu un-  
gemein offensivstark. Über das 1:1, das Christoph Gawlik auf Vorlage von Björn Barta und Benedikt Schopper erzielte, war die Freude nur kurz. Henry Haase traf nämlich zwei Minuten später für Berlin.

Ich sage jetzt, wie es war: Pielmeier schob dem jungen Verteidiger den Puck zu, der das Geschenk zu seinem ersten DEL-Tor nutzte. Haase wurde bald darauf Nationalspieler, was die Panther-Mannschaft zu Sticheleien gegen ihren Torwart veranlasste: „Du hast Haase zum Nationalspieler gemacht.“ Pielmeier nahm es gelassen, jeder wusste ja da, welche Heldentaten er in der K.o.-Runde vollbracht hatte und vollbringen sollte.

## **Schoppers Sternstunde sollte kommen**

Bis zur 55. Minute liefen die Panther in Spiel 3 in Berlin dem Rückstand hinterher, ohne dass ich größere Vorkommnisse notiert hätte. Dann traf Tim Hambly in den Winkel. Dramatischerweise wurde das 2:2 erst nach dem bemühten Videobeweis anerkannt – Schiedsrichter Brüggemann hatte den Schneid, diese Entscheidung vor 12.000 Berliner Fans zu treffen. Es ging also in die Verlängerung, in der es weiter sehr spannend vor beiden Toren zuing. Dann sollte Benedikt Schoppers Sternstunde schlagen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe des ERC Express.“